Goebbels fordert Papen-Notverordnung gegen die Betriebsarbeiterschaft

Faschisten in der Zange unserer antifaschistischen Betriebsaktion

Auf unsere Fragen, die wir vorgestern in der „Roten Fahne" veröffentlichten, und die sich an die Mitglieder der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation richteten, antwortet der „Angriff" mit einer wüsten Hetze. Wir stellten den Mitgliedern der NSBO. die Frage, ob sie gegen den Lohnabbau kämpfen wollen oder den Lohnabbau der Aktionäre und Unternehmer unterstützen, damit noch höhere Dividenden und Tantiemen für die Kuponabschneider aus den Knochen der Arbeiter herausgepreßt werden. Was ist die Antwort der Engel und Konsorten auf unsere Fragen an die Mitglieder der NSBO.? Der „Angriff" schreibt am 18. August:

„Wir verlangen schärfstes Vorgehen gegen marxistische Betriebsräte und schwerste Bestrafung in jedem Fall, wo sie gegen die guten Sitten des Arbeitsrechtes verstoßen. Hier hat die Regierung die zwingende Notwendigkeit, ihre Notverordnungen gegen den politischen Terror auf den Betriebsterror auszudehnen. Sie ist verpflichtet, die Arbeiter, die Angestellten und ihre Familien zu schützen. Tut sie es nicht, dann trägt sie die Verantwortung für das, was sich in Zukunft in und vor den Betrieben durch gewaltsame Auseinandersetzungen entwickeln wird."

An Papen und Schleicher wenden sich die Engel und Goebbels und verlangen eine Notverordnung gegen die Betriebsarbeiter. Nicht die Aktionäre und Schwerverdiener, die aus den Knochen der Arbeiter das letzte herauspressen, sollen ins Zuchthaus, — die Arbeiter, die sich gegen den Lohnabbau zur Wehr setzen, sollen vor die Sondergerichte. „Wer gegen die guten Sitten des Arbeitsrechts verstößt", soll dem Richter ausgeliefert werden.

Wir stellen erneut vor allen proletarischen Elementen der NSBO. die Fragen, wollt ihr weiter die Geschäfte der Unternehmer und Kapitalisten betreiben, indem ihr die Rolle des Streikbrechers und des Lohndrückers spielt? Oder wollt ihr gemeinsam mit allen ausgebeuteten Betriebsarbeitern den Kampf gegen den Kapitalismus führen?

Sowenig, wie wir zulassen werden, daß die Nazi führer mit neuem SA.-Terror gegen die Betriebsarbeiter versuchen, Positionen in den Betrieben zu erobern, ebensowenig wird die Antifaschistische Aktion die Nazis aus der Zange lassen, sie noch tiefer in den Kessel hineintreiben, indem sie jetzt schon stecken. Die ehrlichen proletarischen Elemente in der NSBO. müssen aber immer wieder daran erinnert werden, daß die Hitler, Goebbels, Engel und Konsorten nicht ein einziges Versprechen gegenüber dem arbeitenden Volk eingelöst haben. Aber die Versprechungen gegenüber den Herren der Schwerindustrie haben sie immer gehalten. An der Wachsamkeit und Kampfentschlossenheit der Antifaschisten in den Betrieben werden alle Versuche des Betriebsterrors der Nazis scheitern.

Nachstehend veröffentlichen wir neue Beispiele der steigenden Aktivität der Betriebsarbeiter gegen die braune Mordpest. So mußte auf der Baustelle der Berlinischen Baugesellschaft in Lankwitz ein provozierender SA.-Mann die Salzsteueruniform ablegen.

Durch den gemeinsamen Protest der Bauarbeiter auf der Baustelle der Firma Streubel in Tempelhof mußte die Betriebsleitung die Nazis, die mit ihren Abzeichen auf der Baustelle erschienen und ständig provozierten, entlassen. Auch auf verschiedenen anderen Baustellen erzwangen die sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeiter die Entlassung von Nazis, die sich im Dienst der Unternehmer gegen die Bauarbeiter betätigten.

Auch im Betrieb Torrey in Reinickendorf-Ost, wo sich ein SA.-Mann als Lohndrücker mit einem Stundenlohn von 50 Pf. einstellen ließ, beschloß die Belegschaft einstimmig, keine Stunde länger mit diesem Nazi-Lohndrücker zusammen zu arbeiten. Die Betriebsleitung mußte angesichts des geschlossenen Vorgehens der Belegschaft den Hitlersoldaten entlassen.

In der Brauerei Engelhardt, Berlin-Pankow, verlangte die Belegschaft die Entlassung eines SA.-Sturmführers, der wiederholt SA.-Leute zu Zusammenstößen mit den Brauereiarbeitern vor dem Betrieb kommandiert hatte. Die Direktion beurlaubte diesen SA.-Führer, die Brauereiarbeiter jedoch verlangten die sofortige Entlassung und drohten mit dem Streik, wenn die Direktion die Forderung der Belegschaft nicht erfüllt. Die Direktion nahm daraufhin die Entlassung des SA.-Sturmführers vor.

★

Der „Angriff" hetzt zu neuen Zusammenstößen der SA. und der Mitglieder der NSBO. mit revolutionären Arbeitern. Die Mitglieder der NSBO. müssen erkennen, daß die Hitler und Goebbels ihnen die Rolle des Streikbrechers und Lohndrückers im Betrieb zudiktiert haben. Sie sollen die Kettenhunde der Unternehmer zur noch besseren Ausplünderung der Arbeiter sein. Wer diese infame Rolle gegen seine eigenen Arbeitskollegen nicht mitmachen will, muß Schluß machen mit der Partei des Arbeitermordes. Nur in den Reihen der Antifaschistischen Aktion kann erfolgreich gegen Lohnabbau und Unternehmerangriffe gekämpft werden.

Nazi-Regierung führt Schlachtsteuer ein

Amtlich wird mitgeteilt, das Staatsministerium in Oldenburg beschloß, vom 1. September ab die Schlachtsteuer einzuführen.

Vor genau zwei Monaten haben im Preußischen Landtag die Nazi führer Dr. Klein und Kunze die demagogischsten Reden gegen die Einführung der Schlachtsteuer in Preußen gehalten. Kunze erklärte in der betreffenden Sitzung:

„Wir haben ja in diesen 14 Jahren Steuern erlebt, die überhaupt die Bezeichnung ‚Steuern' nicht mehr verdienen, sondern die man mit dem Namen ‚staatlicher Diebstahl' bezeichnen müßte .... Es ist bemerkenswert, daß diese Notverordnung die falsche Steuerpolitik fortsetzen will durch eine indirekte Besteuerung der Massen und dadurch den Verbrauch weiter einschränken muß. **Es ist eine Ungeheuerlichkeit,** daß man ausgerechnet die Schlachtsteuer einführt, daß man, obwohl man weiß, daß der Fleischverbrauch in Deutschland in den letzten Jahren infolge der früheren Notverordnungen tief gesunken ist, daß er bereits auf die Hälfte des früheren Maßes zurückgegangen ist, den Fleischverbrauch durch diese neue Steuer wiederum einschränken will. Das ist nicht nur ein Schlag gegen die arbeitende Bevölkerung, **das ist auch ein Schlag gegen Landwirtschaft und Mittelstand."**

Worte und Taten der Nazi führer. Aber um eine Hungerpfennige geht es, ihr betrogenen und belogenen SA.-Leute und Mitglieder der Nazipartei. In den Ländern, wo Nazis und Deutschnationale in trauter Gemeinschaft regieren, führen sie die Notverordnungen der Papen-Schleicher-Regierung ebenso gut durch, wie das die ehemalige preußische SPD.-Koalitionsregierung tat.

So verwirklichen die Nazi führer das Dritte Reich im Interesse der Schwerkapitalisten und Bankhyänen.

Die kommunistische Landtagsfraktion fordert:

Zurücknahme der Angestelltenkündigungen in Preußen

Kommunistischer Antrag im Preußischen Landtag

Wie der Gewerkschafts-Pressedienst mitteilt, hat die kommissarische Preußenregierung den Angestellten der Landkreise, die der notverordneten zwangsweisen Auflösung verfallen, von Berlin aus telegraphisch gekündigt.

Damit hat der Reichskommissar die den Angestelltenorganisationen gegebene Zusicherung, daß die durch die Auflösung der Landkreise und Amtsgerichte freiwerdenden Angestellten in anderen Dienststellen untergebracht werden würden, nicht gehalten.

Die kommunistische Fraktion beantragt, der Landtag wolle beschließen:

1. Die ausgesprochene Kündigung von Angestellten der Landkreise und Amtsgerichte sofort rückgängig zu machen;
2. Die kommissarische Staatsregierung wird aufgefordert, im Einvernehmen mit den Angestellten-Betriebsräten und Gewerkschaften für die anderweitige Unterbringung der freiwerdenden Angestellten zu sorgen und dem Landtag über die Durchführung dieser Maßnahmen baldmöglichst Bericht zu erstatten.

Bahnarbeiter in den Tod gehetzt!

Das Elend der ausgebeuteten, gehetzten Bahnarbeiter hat wieder ein Opfer gefordert. Der 45 Jahre alte Bahnarbeiter Paul Bahlke aus Zauchwitz, der, um rechtzeitig seine Arbeitsstelle zu erreichen, über die Gleise lief, wurde in der Nähe des Bahnhofs Spandau-West gestern früh von einem Zuge aus der Richtung Finkenkrug überfahren und getötet.

Die Frau des Bahnarbeiters liegt zur Zeit im Wochenbett. Bahlke hatte daher Hausarbeiten zu verrichten. So verspätete er sich gestern früh ein wenig und verpaßte den regulären Zug. Vom Bahnhof Spandau-West aus lief er, um die Verspätung

aus Furcht vor einer etwaigen Entlassung auszugleichen,

quer über die Schienen, da seine Arbeitsstätte auf der anderen Seite des Schienenweges liegt. Gehetzt wie er war, sah er nicht den in diesem Moment heranfahrenden Zug. Er lief direkt vor die Maschine und wurde getötet.

Polizei gegen Mieterversammlung

Versammlung als politisch gestempelt und verboten

Bezeichnend für die Rolle der Berliner Polizei gegenüber dem Kampf der Mieter ist das folgende Beispiel: Ein proletarischer Mieterausschuß hatte für kommenden Montag bei der Polizei eine Mieterversammlung in den Brunnensälen angemeldet. Ein Bezirksverordneter sollte dort über Mieterfragen sprechen und der Mieterausschuß Bericht erstatten.

Die Polizei lehnte die Mieterversammlung kategorisch ab, infolge ihrer eigenen, durch nichts begründeten Meinung, die Versammlung sei politisch. Dem Einberufer wurde mitgeteilt, er solle auf jeden Fall die Finger davonlassen. Jeder Versammlungsteilnehmer

würde mit Gefängnis, der Einberufer aber mit Zuchthaus bestraft,

wenn die Versammlung trotzdem stattfände. Der Mieterausschuß solle bis nach dem 31. August warten.

Die betroffenen Mieter sind über diese Ablehnung äußerst erregt. Sie stellen die Frage: Mit welchem Recht stempelt die Polizei eine Mieterversammlung ohne weiteres zu einer politischen? Die Handvoll Hauswirte wird der Polizei sehr dankbar sein.

UNSERE TOTEN

Am Donnerstag, dem 18. August, verstarb unser Genosse, der Jungkommunist Paul Oberländer, Oberschöneweide, Kiefernstraße 3, an den Folgen einer Lungenentzündung. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 20. August, um 2 Uhr mittags auf dem Waldfriedhof.

Unsere Genossin Anna Karzenburg starb im Alter von 58 Jahren nach langem, schweren Leiden an der Proletarierkrankheit. Sie war eine aktive Kämpferin in der Frauenbewegung und stand als Klassenkämpferin in den vordersten Reihen. Die Einäscherung erfolgte im Krematorium Gerichtstraße. Ehre ihrem Andenken!

Zelle 352 a, 5. Distrikt, Rote Hilfe.

Unsere langjährige Genossin Wegner, Moabit, Bremer Straße 47, ist durch einen Unglücksfall gestorben. Wir verlieren in ihr ein äußerst reges Mitglied und werden ihr Andenken immer bewahren.

Rote Hilfe, Ortsgruppe 2.

WERTHEIM

Zusendung von 5 M an. Obst, Gemüse u. leicht verderbliche Artikel werden nicht zugesandt.

Billige Lebensmittel

Soweit Vorrat:

Frisches Fleisch

Kalbskamm	Pfd. 0.46
Kalbsbrust	Pfd. 0.62
Kalbsrücken	Pfd. 0.66
Kalbsroulade	Pfd. 0.88
Kalbskotelett	Pfd. 0.86
Kalbsschnitzel	Pfd. 1.38
Schweinebauch	Pfd. 0.58
Schweineschulter o. Bl.	0.64
Fr. Schweinenieren	Pfd. 0.58
Ia Berl. Bratwurst	Pfd. 0.68
Fr. Rinderzunge	Pfd. 0.88
Lammrücken u. Keule	0.88

Mastochsenfleisch

Querrippe	Pfund 0.88
Brust	Pfund 0.38
Fehlrippe	Pfund 0.58
Schmorfleisch	0.68
Roulade	Pfund 0.96

Obst

Tomaten holländ.,	2 Pfd. 0.25
Kochäpfel	Pfd. 0.15
Kochbirnen	2 Pfd. 0.25
Eßäpfel	2 Pfd. 0.35
Blaue Pflaumen	2 Pfd. 0.35
Bananen	Pfd. 0.24

Kolonialwaren

Pudding-Pulver Vanille- u. Mandel-Geschmack	Pfd. 0.38
Rote Grütze	Pfd. 0.60
Schokol.-Pudding	Pfd. 0.60
Sago Pfd. 0.32 Tapioka	0.58
Bruchreis	Pfd. 0.11
Tafelreis	Pfd. 0.44 0.90
Reisgrieß	Pfd. 0.17
Hartgrieß	Pfd. 0.24 0.26
Eier-Schnittnudeln	0.38 0.50
Makkaroni Br.	Pfd. 0.34 0.44
Gebr. Kaffee	Pfd. 1.80 2.20 2.60

Gemüse

Rot- u. Weißkohl	3 Pfd. 0.10
Wirsingkohl	3 Pfd. 0.10
Blumenkohl Kopf von an	0.10
Schmorgurken	4 Pfd. 0.18
Möhren gewaschen	4 Pfd. 0.15
Grüne Gurken Stck. von an	0.06
Senfgurken	Pfd. 0.06
Kartoffeln	10 Pfd. 0.28

Geflügel, Wild

Weißgahühner, gefror.	Pfd. 0.55
Tauben	Stück 0.58
Enten gefroren	Pfd. 0.60
Enten frisch	Pfd. 0.88
Hühner frisch	Pfd. 0.70
Gänse frisch	Pfd. 0.75
Brathühner	Pfd. 0.84
Backhähnchen	Pfd. 0.98

	Blatt	Rücken	Keule
Hirsch Pfd.	0.64	0.78	0.92
Reh Pfd.	0.78	1.18	1.18

Wurst

Hausmacher-Sülze	Pfd. 0.38
Landleberwurst	Pfd. 0.62
Mettwurst Braunschw. Art	0.96
Feine Leberwurst	1.08 1.28
Holst. Zervelat-u. Salami	1.15
Filet- u. Teewurst	Pfd. 1.18
Zervelatwurst im Fettdarm	1.28
Speck fett Pfd. 0.78 mager	0.96
Nußschinken	Pfd. 1.35

Käse u. Fett

Camembert vollf. Schnitt	0.10
Harzerkäse ca. 1-Pfd.-Pak.	0.25
Blockkäse Tilsit Art halbf.	0.38
Briekäse vollfett	Pfd. 0.56
Edamer, Holländer vollf.	0.68
Tilsiter, Steinbusch. vollf.	0.66
Margarine	3 Pfd. 0.88
Kokosfett	3 Pfd. 0.88
Molkereibutter Pfd. 1.08	1.28
Markenbutter	Pfd. 1.32

Fische

Seelachs o. K., gr. F.	Pfd. 0.12
Kabeljau o. K., gr. F.	Pfd. 0.12
Rotbars o. K., gr. F.	Pfd. 0.14
Schellfisch	Pfd. 0.14
Austernfisch abgezog.	Pfd. 0.15
Kabeljaufilet	Pfd. 0.16
Bratschollen	3 Pfd. 0.22
Frische Makrelen	3 Pfd. 0.28
Leb. Schleie Pfd. von an	0.88
Leb. Aale Pfd. von an	0.98

geräuchert

Lachsheringe	Stück 0.10
Fett-Bücklinge	Pfd. 0.20
Schellfisch	Pfd. 0.24
Makrelen	Pfd. 0.24
Seelachs in Stücken	Pfd. 0.26
Flundern	Pfd. 0.36
Steinbeißer	Pfd. 0.36
Seeaal abgezogen	Pfd. 0.48
Matjesheringe	3 Stück 0.25
Neue Fettheringe, 10 Stck.	0.35
Neue saure Gurk.	3 Stck. 0.10

Konserven ½ Dose

Würstchen	5 Paar 0.65
Gewürzgurken	0.75
Leipziger Allerlei mittelf.	0.90
Bruchspargel ohne Köpfe	0.95
Erbsen sehr fein	1.15
Erdbeeren	0.95
Konfitüre: 2-Pfd.-Eimer:	
Pflaumen	0.95

Wein ¾ Flasche ohne Glas

1931 St. Johanner Steinb.	0.58
1931 Siefersh. Martinsbg.	0.95
1930 Oberemm. Herrenb.	1.20
Apfelwein Rackles Urquell	0.50
Weißwein Liter 0.55 5 Ltr.	2.65
Johannisbeer Ltr. 0.68 5 Ltr.	3.15
Himbeer-, Kirschsaft	0.98 1.10

Königskuchen	0.48
m. Anan. 0.54, m. Schok. u. Kor.	0.56
Mohn- u. Schok.-Strud.	0.48

Pfirsiche 2 Pfund **45** Pf.

Grüne Bohnen 3 Pfund **20** Pf.